

net.culture.labs für die Ideen von morgen



APA/net.culture.labs

Wien APA - "Was morgen möglich und heute bereits in Ansätzen da ist, wollen wir fokussieren und in einer Art von Workshop zu einem Prototyp bringen", erläuterte der Kurator der am 19. Juni eröffnenden **net.culture.labs**, Roland Alton Scheidl von der **osAlliance**, als er das Projekt auf den Linuxwochen vorstellte. Auf Initiative der **Telekom Austria** werden ab nächster Woche zwei Innovationslabors für Netzkultur an den Standorten **Museumsquartier Wien** und Bertolini

Haus Dornbirn zugänglich sein.

Telekom Austria wolle hier "keine anonymen Labors, wo hinter verschlossener Türe" geforscht werde, sondern "in der Szene mit Leuten gemeinsam" Ideen entwickeln, so Alton Scheidl, der bereits in den frühen Neunziger-Jahren Erhebungen zur Netzkulturszene durchgeführt hat sowie als Gründer des **PUBLIC VOICE Lab** zahlreiche Forschungsprojekte und Kulturinitiativen mit Internetdiensten betreut hat. Ferner leitete er an der **FH Vorarlberg** den Studiengang Mediengestaltung und InterMedia. Die net.culture.labs sollten ein "innovatives Umfeld bieten" - dabei seien auch Workshops und Vorträge geplant.

Zur Verfügung stehen für das zunächst auf ein Jahr beschränkte Vorhaben laut dem Kurator ca 90.000 Euro: "Damit wollen wir etwa fünfzehn Projekte fördern". Das Budget für die Sponsoringaktivität komme aus der Kommunikationsabteilung des Unternehmens. "Es kann sein, dass wir etwas entwickeln, das die Telekom verwerten kann, es muss aber nicht sein", erklärte Alton Scheidl. "Wir haben die Freiheit, Ideen auszuwählen, wobei gute Projekte nach Ablauf des Jahres durchaus dem Telekom-Vorstand präsentiert werden können". Die Telekom wolle mit dieser Aktion junge Leute ansprechen, ihr Image sei bis jetzt hauptsächlich mit der "50+ Generation" verbunden.

Ars Electronica-Space

Am Wiener Standort im MQ werde es neben dem Lab noch einen "Space" für die **Ars Electronica** geben, erläuterte der zweite net.culture.lab-Kurator, Gerin Trautenberg, der als Industriedesigner die BlackBox Community mit aufgebaut hat und nunmehr mit **Microgiants** moderne Interfaces gestaltet. "Die Verbindung der Ars Electronica zu uns besteht darin, dass der Space sehr weitblickende, zukunftssträchtige Anwendungen in einem künstlerischen Kontext zeigt", erläuterte Trautenberg. Gleichzeitig habe damit die Linzer Ars Electronica "eine Tür in Wien" um für sich Werbung machen zu können. Im Dornbirner Bertolini-Haus, das auch über eine Bar verfüge, finde bereits "inoffiziell" jeden Donnerstag ein Clubbetrieb statt, wo man gegen einen

Tagesmitgliedsbeitrag die Infrastruktur benutzen könne.

"Metauniverse" und P2P-Projekte

Die Projektaufträge werden laut Trautenberg als "eine Art Werkvertrag" vergeben. Gefragt sind dabei Innovationen, die sich etwa mit dem "Metauniverse"- der Verbindung von virtuellem Leben mit realen Gegenständen beschäftigen, P2P-Projekte, sowie Games und Simulationen, Creative Commons, d.h. Projekte, die die rechtliche Thematik von netculture zum Thema haben und "Video im Netz" - also Channelling, Eventübertragungen und Archivlösungen. "Die net.culture.labs möchten Communities, GründerInnen, EntwicklerInnen und Initiativen im Bereich der Digitalen Kultur unterstützen, ihre Ideen um einen entscheidenden Schritt in Richtung Realisierung weiterzuentwickeln", heißt es im Mission-Statement. Gemeinsam mit hinzugezogenen Fachleuten aus Technik und Marketing solle das geförderte Projekt auf einen "next level" gebracht werden. Dies könne ein ausgearbeiteter Businessplan ebenso wie ein Seed-Financingkonzept, ein Prototyp oder eine Projektpräsentation sein.

"Neben den technischen geht es auch um soziale Innovationen und neue Formen der Zusammenarbeit", so Alton Scheidl. Im Mittelpunkt stehe hierbei die Arbeitsplatzgestaltung als "Digital-Nomade". Dazu gebe es Begleitforschung von Martin Springer, der unter anderem in Berlin derartige Labs mitgestaltet habe.

Martina Sperling/APA

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.